

Leitlinien der Philipps-Universität Marburg zur Unterstützung von Dual Career Couples

Die Philipps-Universität bekennt sich in ihrem Leitbild zum Grundsatz, die Vereinbarkeit von Studieren, wissenschaftlicher Arbeit und Beruf mit Familienverantwortung durch ein familienfreundliches Arbeits- und Lebensklima an der Universität zu unterstützen. Zur Umsetzung wurden in den letzten Jahren vielfältige Maßnahmen in die Wege geleitet. Ihr Erfolg ist an dem Zertifikat „Audit familienfreundliche Hochschule“ im Jahr 2005 und der Aufnahme in den best-practice-club des Programms „Familie in der Hochschule“ im Jahr 2008 zu erkennen. Die Philipps-Universität sieht in der Förderung von Dual Career Couples einen Beitrag zur Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen. Sie hat darüber hinaus erkannt, dass arbeitssuchende Partnerinnen und Partner ein besonderes Potenzial darstellen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern im „Mittelhessischen Netzwerk“ unterstützt die Philipps-Universität Dual Career Couples, um ihre Attraktivität als Arbeitgeberin zu erhöhen, die Arbeitszufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern und diese nachhaltig an sich zu binden.

Zielgruppe

Als „Dual Career Couples“ (DCC) werden Paare bezeichnet, bei denen beide Partner einen hohen Bildungsabschluss haben und jeweils eine eigene Karriere in der Wissenschaft, im Schuldienst oder in der freien Wirtschaft anstreben, ohne auf eine erfüllte Partnerschaft oder Kinder verzichten zu wollen. Demgemäß unterstützt die Philipps-Universität akademisch ausgebildete Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern sowie Führungskräften im Bereich der Zentralverwaltung und der Dienstleistungseinrichtungen, sofern sie wegen des Wechsels der Partnerin oder des Partners an die Philipps-Universität ihren Arbeitsplatz verlieren.

Servicestelle

Die Philipps-Universität hat zur Unterstützung von Dual Career Couples eine Servicestelle eingerichtet. Die Servicestelle hat einen eigenen Internetauftritt: <http://www.uni-marburg.de/familywelcome/famwelcentre>. In Berufungsverhandlungen und Einstellungsgesprächen wird auf die Servicestelle und ihre Angebote hingewiesen.

Angebote der Servicestelle

Die Servicestelle informiert, berät und bietet das persönliche Gespräch an. Sie vermittelt Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Fragestellungen in folgenden Themenbereichen:

- Arbeitsplatzsuche des Partners oder der Partnerin bei wissenschaftsnahen Arbeitgebern
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Schulen
- Alten- und Pflegeheime
- Wohnen
- Freizeitmöglichkeiten

Die Philipps-Universität kann keinen Vermittlungserfolg in den einzelnen Bereichen garantieren, dies gilt insbesondere für die Beschaffung eines Betreuungs- und Arbeitsplatzes.

Besetzungs- und Einstellungsverfahren an der Philipps-Universität Marburg

Für die Qualitätssicherung in Forschung und Lehre ist die Rekrutierung von hochqualifiziertem Personal von zentraler Bedeutung. Dabei bekennt sich die Philipps-Universität zu transparenten Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren nach dem Prinzip der Bestenauslese, wie sie im „Leitfaden für Berufungen an der Philipps-Universität“ (<http://www.uni-marburg.de/administration/recht/satzung/berufungsleitfaden-2008>) und im „Leitfaden zur Personalgewinnung“ dargelegt sind. Das bedeutet auch, dass alle Stellen im wissenschaftlichen Bereich sowie auf der Ebene der Führungskräfte in der Zentralverwaltung und in den Dienstleistungseinrichtungen ausgeschrieben werden. Die Einstellung von Partnerinnen und Partnern von Dual Career Couples erfolgt nach den gleichen Maßgaben. Durch ihre spezielle Situation dürfen Dual Career Couples aber auch keine Nachteile erfahren. So darf eine exponierte berufliche Stellung der Partnerin oder des Partners nicht zum Ausschluss der Bewerberin und des Bewerbers in Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren führen. Es wird empfohlen, Dual Career Couples nicht in derselben Arbeitsgruppe an der Universität zu beschäftigen bzw. keine wechselseitigen Unterstellungsverhältnisse bei Dual Career Couples entstehen zu lassen. Hochschulbeschäftigte können nicht an Einstellungsverfahren mitwirken, bei denen sich die eigene Partnerin bzw. der eigene Partner beworben hat.

Externe Kooperationen

Die Wirtschaftsregion Mittelhessen bietet eine enge Verbundenheit von Wissenschaft und Wirtschaft. Um dem umfangreichen Beschäftigungsbedarf und den vielfältigen Qualifikationsprofilen der Partnerinnen und Partner gerecht zu werden, unterstützt die Philipps-Universität Dual Career Couples im Rahmen eines „Mittelhessischen Netzwerks“. Grundlage dieses Netzwerkes ist die intensive Zusammenarbeit der Servicestelle mit verschiedenen Akteuren in der Region. Die Philipps-Universität kooperiert mit der Stadt Marburg, dem Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf, dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH - Standort Marburg, mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und wissenschaftsnahen Wirtschaftsunternehmen sowie mit der Justus Liebig-Universität Gießen und der Fachhochschule Gießen-Friedberg.

- **Kooperation mit der Stadt Marburg:**

Die Stadt Marburg stellt der Servicestelle kostenlos Informationsmaterial zur Verfügung und unterstützt die Beratungsarbeit in den Bereichen Kinderbetreuung, Schulen, Alten- und Pflegeheime.

- **Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf:**

Der Servicestelle stehen im Staatlichen Schulamt zwei Ansprechpersonen zur Verfügung, die detailliert über die Marburger Schullandschaft informieren können und die Unterstützung anbieten,

- wenn die Partnerin oder der Partner eines neuen Mitglieds der Philipps-Universität in den Schulamtsbezirk Marburg-Biedenkopf wechseln möchte,
- wenn die Partnerin oder der Partner eines neuen Mitglieds eine Stelle als Lehrerin oder Lehrer sucht
- und wenn ein Quereinstieg in den Schuldienst angestrebt wird.

- **Kooperation mit wissenschaftsnahen Unternehmen, dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH und außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

Die Service-Stelle pflegt enge Kontakte zu wissenschaftsnahen Wirtschaftsunternehmen, dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH – Standort Marburg und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, um Partnerinnen und Partner von neuen Mitgliedern bei der Stellensuche zu unterstützen. Die Kooperationspartner der Philipps-Universität können sich auf der Homepage der Serviceeinrichtung in einem sogenannten „Wirtschaftsatlas“ präsentieren. Weiterhin wurde vereinbart, dass sich Partnerinnen und Partner von neuen Mitgliedern nach vorheriger Rücksprache unter Berufung auf die Servicestelle bei den Arbeitgebern bewerben können. Zudem werden sie über die Bewerbungspräferenzen der Arbeitgeber informiert. Bei den meisten Arbeitgebern besteht auch die Möglichkeit, Qualifikationsprofile von Partnerinnen und Partnern bereits im Vorfeld einer Bewerbung vorzustellen; alle Informationen über Interessierte basieren auf deren freiwilliger Selbstauskunft.

- **Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Fachhochschule Gießen-Friedberg:**

Bei der Rekrutierung des wissenschaftlichen Personals stehen die hessischen Hochschulen im internationalen Wettbewerb. Kooperationen im Bereich Dual Career können die erfolgreiche Anwerbung sowohl von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch von Fachkräften unterstützen. Die regionale Nähe der drei mittelhessischen Hochschulen bietet eine gute Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit. In einer Kooperationsvereinbarung ist festgelegt, dass sich die Philipps-Universität Marburg, die Justus Liebig-Universität Gießen und die Fachhochschule Gießen-Friedberg bei der Rekrutierung von Dual Career Couples unterstützen, indem sie Bewerbungen von Partnerinnen und Partnern der kooperierenden Hochschulen genau prüfen und offene Stellen kommunizieren.

Berichterstattung

Die Service-Stelle informiert die Hochschulleitung halbjährlich über die Beratungen von Dual Career Couples. Der Einsatz des Instruments wird nach 3 Jahren evaluiert und im Rahmen strategischer Planungen zur Organisationsentwicklung weiterentwickelt.

Die Leitlinien sind am 22.12.2009 von dem Präsidium der Philipps-Universität Marburg beschlossen worden.